

Guten Morgen

Sonntags im Morgengrauen ist die Stadt wie ausgestorben. Nebel wabert vom Kocher herauf, ein paar Tauben picken die letzten Brotkrumen von den Kopfsteinpflastern. Kein Mensch ist so früh unterwegs. Nur in den meisten Cafés und Gaststätten brennt Licht. Die Fenster sind weit geöffnet. Noch späte Zecher? Nein, es sind Putzfrauen (und auch -männer), die die Spuren der letzten Nacht beseitigen. Ein wichtiger Job und nur selten beachtet.

Der Stadthummel

Wo ist das?



Diese drei Erker fallen jedem auf, der nach oben schaut. Doch das machen vielleicht gar nicht so viele, da sie sich auf den Straßenverkehr konzentrieren.

Lösung gestrige Ausgabe: Der Blumenwerfer prangt an der Wald eines Hauses an der Hohen Gasse gleich beim Sparkassenplatz.

Vor 50 Jahren im HT

Der DRK-Kreisverein Hall legt seinen Tätigkeitsbericht für 1971 vor. Er kann 1188 Mitglieder verbuchen, darunter 194 aktive. Mittlerweile ist der Verein zum DRK-Kreisverband Schwäbisch Hall-Crailsheim angewachsen. Er zählt knapp 180 Hauptamtliche sowie 700 aktive und mehr als 13 500 passive Mitglieder.

Lesermeinung

Eine kleine Fläche für das Windrad zu opfern, finde ich weniger tragisch als wenn durch den Klimawandel, verursacht vom Menschen, der ganze Wald kaputt geht.

Karl Wahl aus Gaildorf-Bröcklingen zum Thema Windenergie **Leserbriefe erscheinen regelmäßig im Haller Tagblatt.**

Morgen im HT

Best-Of Gerd Dudenhöffer Schwäbisch Hall. Als Heinz Becker ist er weithin bekannt: Der Kabarettist Gerd Dudenhöffer fasziniert seit Jahrzehnten in seiner liebevollen Karikatur des universellen Kleinbürgers. Kürzlich trat er im Haller Neubau-Saal auf.

Neue Erhebung Untermünkheim. Im Steinbruch Wittighausen türmt sich ein riesiger Erdhügel auf, der in der ganzen Umgebung sichtbar ist. Was steckt dahinter? Die Hohenloher Schotterwerke geben darüber Auskunft.

Grüne stellen Tiefgarage infrage

Bahnhofsareal Die Grünen-Fraktion beantragt ein Moratorium. Die Gründe dafür: Das Mobilitätsverhalten ändere sich und die Haller Stadtwerke machen ein Millionendefizit mit Parkplätzen. *Von Thumilan Selvakumaran*

Autos brettern neben dem unscheinbar wirkenden Hang an der Steinbacher Straße entlang, wo sich der im Sommer dicht bewachsene Streifen herbstlich bunt gefärbt hat. In der kommunalen Debatte ist das grüne Refugium aber alles andere als unscheinbar. Grüne und Haller Baumschützer stören sich seit Jahren daran, dass die Fläche mit rund 200 Bäumen gerodet und durch Beton ersetzt werden soll.

Einen entsprechenden Ratsbeschluss gibt es aber bereits. Geplant ist eine Tiefgarage auf zwei Etagen, direkt darauf mehrgeschossige Gebäude. Das Ensemble soll das künftige Bahnhofsareal Nord bilden. Integriert wird auch ein Fahrradparkhaus sowie eine Unterführung zum Bahnhof und dem zukünftigen Wohnquartier hinter den Gleisen.

Die Ratsfraktion der Grünen will das Thema dennoch erneut grundsätzlich beleuchten. Ihr Argument: Die Parkgebühren wurden wegen des Defizits bei den Stadtwerken kürzlich erhöht. Nun könnte die städtische Tochter zu sehr belastet werden, wenn sie eine weitere Tiefgarage bauen und betreiben soll. 2021 betrug das Defizit im Bereich Parkierung mehr als 2 Millionen Euro.

Kosten: zweistellige Millionen

Die Grünen stellen daher einen Antrag auf ein Moratorium für das Bebauungsplanverfahren Bahnhofsareal Nord, also eine Verschiebung. „Die geplante Tiefgarage wird Kosten in zweistelliger Millionenhöhe verursachen und das jährliche Defizit im Bereich der Parkierung weiter erhöhen“, heißt es im Antrag. Auf Nachfrage der Redaktion erläutert Sprecherin Andrea Herrmann, dass zunächst mal der Bedarf definiert gehören. Am Hohenloher Bahnhof seien tatsächlich viele Park&Ride-Flächen nötig. „Am Haller Bahnhof sieht es mir aber mehr nach Hol- und Bringfahrten aus.“ Die Stadt solle lieber die Erhebung des Parkraumbedarfs innerhalb der Mobilitätsstudie abwarten.

Die Stellflächen für Anwohner müssten ohnehin nochmal debatiert werden. Aktuell geplant ist je ein Parkplatz pro Wohneinheit. Alexander Giebel von der CDU hatte gar die Erhöhung auf zwei gefordert, weil viele Familien zwei Autos hätten. Herrmann sieht das – wie auch Baubürgermeister Peter Klink – anders. Die Fläche sei innenstadtnah, zudem ist dort ein neuer Busknoten geplant. Herrmann: „Wie sollen wir denn die Verkehrswende schaffen, wenn wir von der Anzahl nach oben gehen.“ Andere Kommunalen würden bei innenstadtnahen Wohnprojekten, sogar unter dem Wert 1 liegen.



Die Steinbacher Straße: Der Grünstreifen soll nach aktueller Planung gerodet werden. *Foto: Thumilan Selvakumaran*



Verkehr

Doch wie wahrscheinlich ist es, dass die Grünen mit ihrem Vorstoß durchkommen? Schließlich hat sich die Ratsmehrheit für das Siegermodell von K9 Architekten aus Freiburg entschieden – und auch nicht daran gerüttelt, als 2021 ein Alternativvorschlag des Umweltzentrums einging. Die SPD-Fraktion erklärt auf Nachfrage, dass ihnen anhand des Antrags nicht klar sei, wie lange das Verfahren durch das Moratorium verschoben werden soll und ob es am Ende in die Aufgabe des Projekts münden könnte. Die Doppelspitze um Lena Baumann und Michael Rempp verweist auf den im Dezember 2021 mit nur ei-

ner Gegenstimme beschlossenen Förderantrag zur Vernetzung des ÖPNV. Dieser umfasse Park&Ride, Fahrradstellplätze, Carsharing und Ladesäulen. Rempp schreibt: „Diese notwendigen Punkte würde ich ungern in Form eines oberirdischen Großparkplatzes oder in Form eines oberirdischen Parkhauses (unter Aufgabe von Wohnbebauung, die der ökologisch sinnvollen Nachverdichtung dienen) erfüllen.“ Ob aufgrund des Förderantrags „eine Verschiebung überhaupt möglich oder sinnvoll ist, wage ich zu bezweifeln“.

Baumann: **Faktenlage fehlt** FWV-Sprecher Hartmut Baumann verweist darauf, dass die städtische Tochter Bauherrin ist. „Somit muss die Entscheidung hinsichtlich eines Aufschubs zunächst im nichtöffentlichen Aufsichtsrat der Stadtwerke geklärt werden.“ Das sei, so das Aufsichtsratsmitglied, bisher nicht geschehen. „Ohne Kenntnis einer prüffähigen Faktenlage“ möchte sich die Fraktion nicht äußern. Das meint auch FDP-Chef Walter Döring. Er wolle die Debatte im Rat nicht vorwegnehmen, „zumal ich gerne noch eine ausführliche-

re Begründung hören möchte“. Bei der CDU stehe eine genaue Prüfung des Antrags aus. Es gebe daher, so Sprecher Ludger Graf von Westerholt, noch keine abgestimmte Meinung. Klar sei, dass das Bahnhofsareal „ein sehr langfristiges Projekt“ ist, dessen Gesamtplanung der Rat gebilligt habe. „Wenn Tochtergesellschaften der Stadt dort investieren, sind wir an deren Stellungnahmen interessiert.“

Zielen die Grünen letztlich auf die Streichung der Tiefgarage? Herrmann will nach eigenen Angaben „noch keine Pföckchen einschlagen“. Der Fraktion gehe es zunächst um die Debatte. Am Ende könne aus ihrer Sicht auch stehen, dass die Dimension reduziert wird. „Das Mobilitätsverhalten der Menschen ändert sich stark.“ Der Bedarf müsse den hohen Betrag, der investiert werden soll, rechtfertigen. Die Grünen seien „in alle Richtungen offen“.

Wann am Areal Nord gebaut werden kann, steht noch gar nicht fest. Die Bahn hat zwar im August die Unterführung genehmigt. Allerdings hängt die Förderung vom geplanten zweiten Gleis ab, wofür ein langwieriges Genehmigungsverfahren nötig ist.

Alternativvorschlag des Umweltzentrums

Bereits vor den Grünen hat das Umweltzentrum im März 2021 die Planung der Tiefgarage infrage gestellt. Der Leiter Martin Zorzi reichte damals einen Alternativvorschlag ein, der von einem befreundeten Stadtplaner kostenlos entworfen worden sein soll.

Durch die Verlegung der Einfahrt von der Steinbacher Straße zur Neuen Reifensteige sowie die Verlagerung des Busknotens vor den Bahnhof könnte auf den „brachialen Eingriff“ in die Natur verzichtet werden. Das gehe „ohne große Abstriche bei Park- und Gebäudenut-

zungsvolumen“. Stattdessen könnten Kosten eingespart werden. Der Rat hatte damals mehrheitlich beschlossen, am ursprünglichen Verfahren festzuhalten und den Alternativvorschlag im späteren Verlauf in der Abwägung von öffentlichen Stellungnahmen zu bewerten. *thumi*

Bezirkssynode startet Fusionsprozess mit Gaildorf

Kirche Die evangelischen Christen in Hall bereiten eine Veränderung vor: Aus zwei Dekanaten wird wohl eines.

Schwäbisch Hall. Rund zwei Drittel der Delegierten der knapp 100 Mitglieder zählenden Bezirkssynode in Hall kommen am Freitag in der 16 Grad kalten Michaelskirche zusammen. In der mehr als dreistündigen Sitzung beschließen sie, die Fusion der Kirchen-

bezirke Schwäbisch Hall und Gaildorf auszuloten. Dabei gibt es nur zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen. Der bestehende Kirchenbezirksausschuss, der von der Bezirkssynode eingesetzt ist, soll den Fusionsprozess begleiten. Am 5. Dezember kommt er

dazu zum ersten Mal im Brenzhaus zusammen. Beim Tagesordnungspunkt zur geplanten Fusion meldet sich nur ein Delegierter zu Wort. Pfarrer Tobias Feldmeyer aus Gelbingen-Eltershofen will wissen, ob auch eine Veränderung der Dekanatsgrenzen

gedacht sei. Denn Teile des Gaildorer Bezirks liegen außerhalb des Landkreises Hall. Armin Rapp, Vorsitzender der Bezirkssynode: „Diese Überlegungen gibt es. Sie werden im Prozess besprochen.“ Bisher ist eine Fusion zum 1. Januar 2025 geplant.

Dem „Gesetz“ zum Zusammenschluss müssen in beiden Kirchenbezirken die Synoden zustimmen. Allerdings hat die Landeskirche vorgegeben, dass ab 2023 das Amt des Gaildorer Dekans nicht neu besetzt wird. *tob* **Bericht folgt**

FÜNF DINGE DIE SIE HEUTE IN UND UM HALL WISSEN MÜSSEN

1 Kunst Einen ganz besonderen Vortrag mit Musikbeispielen bietet der Kunstverein heute, 17.30 Uhr, in der Galerie am Markt in Hall. Wolfgang Schwarzkopf möchte am Beispiel der Fotoserie „Leiermann“ thematische und strukturelle Beziehungen zwischen Literatur, Musik und Bildkunst aufzeigen. Schallers Serie „Leiermann“ zeigt verfallene Prunksäle venezianischer Paläste, fotografiert durch ihre oft halbblinden Spiegel. Der Künstler Matthias Schaller ist anwesend.

2 Partei Der CDU-Stadtverband hält eine offene Vorstandssitzung um 19 Uhr im Gasthof

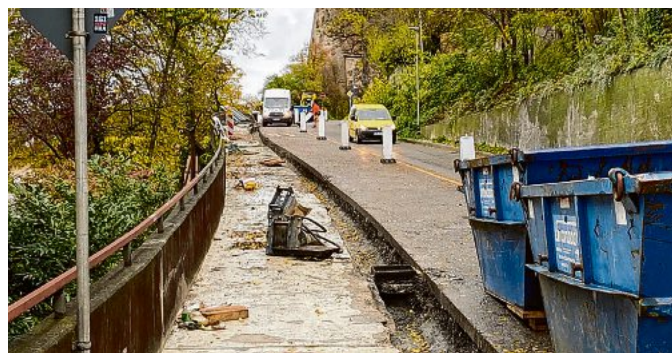
Hirsch, Hessental, ab. Interessierte können der Partei Anregungen geben.

3 Hauskonzert Im Kaisersaal der Comburg spielen ab 19.30 Uhr Shabnam Parvaresh und Joachim Raffel. Jazz ist zu hören.

4 Versammlung Der Landfrauenverein Westheim steht kurz vor der Auflösung. Wer ihn unterstützen will, kommt um 19 Uhr ins Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen.

5 Baustelle Weiterhin ist die Liumpurgbrücke vor der Stadtwerkzentrale in Hall nur in eine Richtung befahrbar.

SO GESEHEN



Die Baustelle im Unteren Schiedweg schreitet voran. Die Arbeiter haben die gut erhaltene Straße von der maroden Kragplatte getrennt. In der Mitte verläuft ein Graben. Die Baufirma erneuert den überstehenden Rand. *Foto: Tobias Würth*

Direkter Draht zum Haller Tagblatt

Redaktion: Telefon (07 91) 404-410 redaktion.hata@swp.de

Abo-Service: Telefon (07 91) 404-360 aboservice@swp.de

Anzeigen: Telefon (07 91) 404-260 anzeigen.sho@swp.de

HT-Shop: Telefon (07 91) 404-0 shop.hata@swp.de

Ticketservice: Telefon (07 91) 404-121

[facebook.com/haller.tagblatt](https://www.facebook.com/haller.tagblatt)
[swp.de/hallertagblatt](https://www.swp.de/hallertagblatt)